

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdbeschreibung

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

Gaspari, Adam Christian

Weimar, 1801

§. 9. Staedte

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

lungen rasch, gesprächig und offen, gegen Fremde wie gegen Bekannte; aber auch leichtsinnig, unbeständig und veränderlich, wie in ihren Moden, so in ihren Gesinnungen und Grundsätzen. Vormals sang und tanzte alles, seit der Veränderung ihrer Regierung exerciert alles und macht den Soldaten. Sie sind sehr geneigt, von einem Extrem zum andern überzugehen, in diesem Augenblick empfindsam bis zu Thränen, im andern grausam bis zur Barbarey. Das Neue und Außerordentliche gefällt ihnen, und sie nehmen es begierig an. Daher sind sie sehr zum Glanze und Großthun geneigt, das sie am liebsten in Kleidern äußern. Sie machen sich viel mit Kleinigkeiten und mit den Aussenheiten der Dinge zu schaffen. Daher sind sie zu Erfindungen des Luxus und mannichfaltigen Umbildungen geschickt. Für sich selbst sind sie äußerst eingenommen, selbst bis zur Beleidigung. Der ältere Franzose von Erziehung und Bildung vereinigt den richtigsten Geschmack und die feinste Lebensart mit Gründlichkeit, Gefühl und wahrer Menschenliebe.

S. 9. Städte.

Paris, die Hauptstadt und der Sitz der Republik, eine der größten Städte in Europa. Sie liegt auf beyden Seiten der Seine, und zum Theil auf Inseln in der Seine. Sie ist nicht regelmäßig gebauet, hat aber fast durchaus große und hohe Häuser und eine Menge Palläste. Das Louvre, ein prächtiges Gebäude, mit vielen Sehenswürdigkeiten, war lange Zeit die Wohnung der Könige, bis es Versailles wurde. Das merkwürdigste und prächtigste Gebäude in Paris ist der Revolutions-Palast, (Palais Royal) als der Marktplatz für die neuesten und kostbarsten Mode-Waaren, und der Sammelplatz der feinen
und

und schönen Pariser Welt. Das berühmte Staatsgefängniß, die Bastille, ist seit 1789 niedergesessen worden. Die Pariser Moden haben lange Zeit eine unumschränkte Herrschaft über Europa ausgeübt. Die Galanterie-Arbeiter und Puzmacherinnen von Paris geben den Ton an, und sind an neuen Erfindungen unerschöpflich.

Nantes, eine große und wichtige Handelsstadt an der Loire, die einen starken Seehandel nach Amerika, und mit den nordischen Handelsstädten treibt.

Bordeaux, eine große Stadt mit vielen schönen Gebäuden an der Garonne, und eine der berühmtesten Handelsstädte in Frankreich und in Europa, aus welcher von französischen Producten hauptsächlich sehr viel Wein und Brantwein und von fremden sehr viel Zucker und Kaffee, die von den französischen Colonien in Amerika kommen, ausgeführt werden.

Marseille, die wichtigste französische Handelsstadt am mittelländischen Meere, deren Handel vorzüglich nach den Küsten dieses Meeres in Afrika und Asien, nach Italien, Spanien und der europäischen Türkei gehet. Sie ist groß, und zum Theil schön gebauet.

Lyon, am Zusammenfluß der Rhone und Saone, ehemals nach Paris die größte Stadt in Frankreich, und der Hauptsitz der französischen Gold- und Seiden-Manufacturen. Die Lyoner Tressen, gestickte Kleider, seidene und Gold- und Silber-Stoffe, seidene Strümpfe, und Hüthe giengen durch ganz Europa. Sie ward aber 1793 sehr verwüstet, und verlor den besten Theil ihrer Einwohner und ihres Gewerbes.

Straßburg, am Rheine, eine große und wohl gebauete Stadt, die immer eine zum deutschen Reiche gehörige freye Reichsstadt gewesen ist, bis sie im Jahr

1681 die Franzosen mit List wegnahmen. Die große (bischöfliche) Kirche, der Münster genannt, und der daran stehende ungemein hohe und künstliche Thurm, sind bewundernswürdige Gebäude. In dieser Stadt hat Joh. Guttentberg, aus Mainz gebürtig, um das Jahr 1436 die Buchdruckerkunst erfunden.

Anm. Einen Theil des französischen Reichs macht die Insel Corsica aus, die nordwärts von Sardinien und südlich von Genua liegt, vormals den Genuesern gehörte und zu Italien gerechnet wurde, auch von Italienern bewohnt wird. Im J. 1794 wurde sie von den Engländern erobert, zu einem besondern Königreiche mit einer republikanischen Verfassung, und der König von Großbritannien zum Könige von Corsica gemacht; aber 1797 von den Engländern wieder aufgegeben, und von den Franzosen besetzt.